

## 430 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIII. GP

31. 7. 1972

# Regierungsvorlage

### ZUSATZPROTOKOLL

zum Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Sozialistischen Republik Rumänien über Rechtshilfe in bürgerlichen Rechtssachen einschließlich Sachen des Familienrechts und über Urkundenwesen, unterzeichnet in Wien am 17. November 1965

Zum Zwecke einer Regelung der Rechtshilfe in Sachen der Sozialversicherung sind die Vertragsstaaten wie folgt übereingekommen:

#### Artikel 1

Die von den Sozialversicherungsträgern eines der Vertragsstaaten im Rahmen seiner Zuständigkeit ausgestellten Urkunden, die mit der amtlichen Unterschrift und dem amtlichen Siegel versehen sind, bedürfen zum Gebrauch vor den Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Sozialversicherungsträgern des anderen Vertragsstaates keiner weiteren Beglaubigung.

#### Artikel 2

Die Bestimmungen des Vertrages vom 17. November 1965 zwischen der Republik Österreich und der Sozialistischen Republik Rumänien über Rechtshilfe in bürgerlichen Rechtssachen einschließlich Sachen des Familienrechts und über Urkundenwesen finden sinngemäß auch auf Rechtshilfeersuchen der für die Entscheidung von Leistungsstreitigkeiten der Sozialversicherung zuständigen Behörden beider Vertragsstaaten Anwendung. Die aus Anlaß der Erledigung solcher Rechtshilfeersuchen entstandenen Kosten werden ersetzt.

#### Artikel 3

Die zuständigen Zetralstellen der beiden Vertragsstaaten wenden einander auf Ersuchen im Bereich der Sozialversicherung zum amtlichen Gebrauch abgaben- und kostenfrei Urkunden übermitteln und Auskünfte erteilen.

#### Artikel 4

(1) Dieses Zusatzprotokoll bedarf der Ratifikation. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird so bald als möglich in Bukarest stattfinden.

### PROTOCOL ADITIONAL

la Convenția dintre Republica Austria și Republica Socialista România cu privire la asistența juridică în materia dreptului civil și de familie și la valabilitatea și transmiterea actelor, semnată la Viena, la 17 noiembrie 1965

În scopul reglementării asistenței juridice în probleme de asigurări sociale, Părțile contractante au convenit următoarele:

#### Articolul 1

Actele eliberate de organele de asigurări sociale ale unei Părți contractante, în cadrul competenței lor, care sînt prevăzute cu semnătură și sigiliul oficial, nu au nevoie de nici o altă certificare pentru a fi folosite în fața tribunalelor, autorităților administrative sau a instituțiilor de asigurări sociale ale celeilalte Părți contractante.

#### Articolul 2

Prevederile Convenției din 17 noiembrie 1965 dintre Republica Austria și Republica Socialistă România cu privire la asistența juridică în materia dreptului civil și de familie și la valabilitatea și transmiterea actelor, își găsesc aplicarea corespunzătoare și asupra cererilor de asistență juridică făcute de instituțiile celor două Părți contractante, competente să soluționeze cereri de asigurări sociale. Cheltuielile ocazionate de soluționarea unor asemenea cereri de asistență juridică vor fi recuperate.

#### Articolul 3

Instituțiile centrale competente ale celor două Părți contractante își vor transmite, la cerere, pentru uz oficial, acte și informații în domeniul asigurărilor sociale, fără plata taxelor și a cheltuielilor.

#### Articolul 4

1. Prezentul Protocol adițional va fi supus ratificării. Schimbul instrumentelor de ratificare se va efectua la București, cît mai curînd posibil.

(2) Dieses Zusatzprotokoll tritt am 60. Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Dieses Zusatzprotokoll wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Jeder Vertragsstaat kann es durch schriftliche, an den anderen Vertragsstaat gerichtete Notifikation kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach dem Zeitpunkt, zu dem sie notifiziert wurde, wirksam.

Geschehen in Wien am 18. Feber 1972 in zwei Urschriften in deutscher und rumänischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen verbindlich sind.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten der beiden Vertragsstaaten das Zusatzprotokoll unterzeichnet und mit Siegeln versehen.

Für die  
Republik Österreich:  
**Dr. Rudolf Kirchschräger**

Für die  
Sozialistische Republik  
Rumänien:  
**C. Mănescu**

2. Prezentul Protocol adițional intră în vigoare în a șaizecea zi după schimbul instrumentelor de ratificare.

3. Prezentul Protocol adițional se încheie pe timp nedeterminat. Fiecare Parte contractantă îl poate denunța printr-o notificare scrisă, adresată celui alt stat contractant. Denunțarea își va produce efectele după un an de la data notificării ei.

Incheiat la Viena la 18 Februarie 1972, în două exemplare originale, fiecare în limba germană și în limba română, ambele texte având aceeași valabilitate.

Drept care plenipotențiarilor celor două Părți contractante au semnat prezentul Protocol adițional și au aplicat sigiliile lor.

Pentru  
Republica Socialistă  
România:

**C. Mănescu**

Pentru  
Republica Austria:

**Dr. Rudolf Kirchschräger**

## Erläuterungen

### Allgemeiner Teil

Bereits anlässlich der Unterzeichnung des österreichisch-rumänischen Rechtshilfevertrages, BGBl. Nr. 112/1969, am 17. November 1965 wurde vom Bundesminister für soziale Verwaltung angeregt, den Vertrag auf das Gebiet der Sozialversicherung auszudehnen. Verhandlungen darüber wurden seit 1966 auf diplomatischem Wege geführt. Im September 1970 konnten bei Verhandlungen in Wien die Grundzüge eines Zusatzprotokolls erarbeitet werden. In der Folge wurde schließlich Einigung über den Text des Zusatzprotokolls erzielt. Das Zusatzprotokoll wurde am 18. Feber 1972 in Wien unterzeichnet.

### Besonderer Teil

#### Zu Artikel 1:

Nach dieser Bestimmung entfällt das Erfordernis der Beglaubigung durch die diplomatischen oder konsularischen Behörden für Urkunden, die von den Sozialversicherungsträgern ausgestellt werden, eine Vorgangsweise, die einerseits der Verwaltungsvereinfachung, andererseits einer Kostenersparnis für den Einschreiter dient.

#### Zu Artikel 2:

Nach dieser Bestimmung ist der österreichisch-rumänische Rechtshilfevertrag sinngemäß auch auf die Rechtshilfeersuchen der für die Entscheidung von Leistungsstreitigkeiten der Sozialversicherung zuständigen Behörden beider Vertragsstaaten anzuwenden. In Österreich handelt es sich hier, soweit es um Leistungen aus der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung geht, um die Schiedsgerichte der Sozialversicherung und das Oberlandesgericht Wien, soweit es sich um Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung handelt, um die Arbeitsämter und die Landesarbeitsämter. Unter Bedachtnahme auf die Vorschrift des § 399 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes — ASVG, BGBl. Nr. 189/1955 in der geltenden Fassung, wonach die Kosten der Schiedsgerichte von

den Trägern der Sozialversicherung zu tragen sind, war jedoch — abweichend vom Art. 23 des österreichisch-rumänischen Rechtshilfevertrages — vorzusehen, daß die aus Anlaß der Erledigung der hier in Rede stehenden Rechtshilfeersuchen entstandenen Kosten zu ersetzen sind.

Die vorgesehene Regelung ermöglicht es den in Betracht kommenden Stellen, auf Grund der Bestimmungen der Art. 3 und 15 ff. des österreichisch-rumänischen Rechtshilfevertrages an die rumänischen Gerichte und Verwaltungsbehörden wegen Gewährung der Rechtshilfe im Wege der beiderseitigen Justizministerien heranzutreten. Diese Möglichkeit wird besonders in Schiedsgerichtsverfahren bezüglich Leistungsgewährung nach dem Auslandsrenten-Übernahmegesetz — ARÜG, BGBl. Nr. 290/1961 in der Fassung BGBl. Nr. 114/1962, Bedeutung erlangen, weil in solchen Verfahren die Kläger gelegentlich keine Nachweise über die auf dem Gebiet der Sozialistischen Republik Rumänien erworbenen Versicherungszeiten bzw. dort zurückgelegten Beschäftigungszeiten besitzen.

#### Zu Artikel 3:

Die in dieser Bestimmung festgelegte Verpflichtung der in beiden Vertragsstaaten zuständigen Zentralstellen zur Übermittlung von Urkunden und Erteilung von Auskünften bezieht sich ausschließlich auf den Bereich der Sozialversicherung. Die Kostenfreiheit ist im Interesse der Beteiligten festgelegt. Als zuständige Zentralstelle kommt in Österreich im allgemeinen das Bundesministerium für soziale Verwaltung, soweit es sich aber um Entscheidungen der für die Leistungsstreitigkeiten der Sozialversicherung zuständigen Gerichte handelt, das Bundesministerium für Justiz in Betracht.

#### Zu Artikel 4:

Dieser Artikel enthält die üblichen Schlußbestimmungen.